

EMPFANG Institut der Regionen bringt Top-Gäste aus 23 EU-Ländern zusammen



Drei von der Wirtschaftsfront: **Stefan Eder**, **Margarete Kriz-Zwittkovits** u. **Georg Folian** treffen auf breite Polit-Phalanx

Brüssel im Kleinen an der Salzach

Salzburg. Ex-Landeshauptmann **Franz Schausberger** ist seit Sonntag wieder im Element. Zum fünften Mal spielt's in Salzburg auf seine Initiative hin Brüssel im Kleinen. Schausbergers Institut der Regionen in Europa (IRE) gibt 220 Regionalpolitikern, Lobbyisten und Wirtschaftsvertretern aus 23 Nationen bis Mittwoch Gelegenheit zum Netzwerken und Austausch von Rezepten gegen die Krise. „Unsere Konferenz ist wie ein Familientreffen“, meint Schausberger beim Begrüßungsabend am Sonntag im Stieglkeller über den Dächern Salzburgs. Da sind u.a. die möglichen neuen EU-Kommissare Österreichs und Ungarns, **Wilhelm Molterer** und **Szabolcs Fazekas**, EIB-Vizepräsident **Matthias Kolatz-Ahnen**, die Landeshauptleute von Südböhmen, Varazdin (Kroatien) und Vojvodina (Serbien), **Jiri Zimola**, **Predrag Stromar** und **Sándor Egeresi**, sowie der Bürgermeister von Lodz in Polen, **Jerzy Kropiwnicki**. Bei Schweinsstelzen, Blunzenstrudel, Erdäpfelkas, Sauerkraut, Topfenstrudel, Bier und Volksmusik ließen sie es flott angehen, wurden auch mit



Dürfen bei dem EU-Treffen nicht fehlen: Kommissions-Kandidat **Wilhelm Molterer** und Erste-Bankerin **Regina Ovesny-Straka**

Gastgeber **Franz Schausberger** sagt im Stieglkeller zünftig „Servus“



Österreichs Wirtschaftsvertretern gleich Worte und Visitenkarten gewechselt, etwa mit IHS-Chef **Bernhard Felderer**, Gewerbeverein-Präsidentin **Margarete Kriz-Zwittkovits**, dem Vorstand

der Hotel-Immoholding Warimpex, **Georg Folian**, oder dem Südosteuropa-Referenten der Wirtschaftskammer, **Georg Krauchenberg**. Ebenso beim Empfang dabei waren Alpine-Energievor-

standsvorsitzender **Helmut Schnitzhofer**, Salzburger Sparkasse-Generalin **Regina Ovesny-Straka** und **Stefan Eder** von DLA Piper Weiss-Tessbach. Die weitverzweigte Anwaltsagentur ist Hauptfinanzier des Kongress-Veranstalters IRE. Die gemeinnützige Organisation sieht sich als Fahnenträgerin des EU-Regionalismus in Ost- und Südeuropa. „Indem die EU prinzipiell Förderungen an Regionen vergibt, bedarf es entsprechender Strukturen. Hier helfen wir unseren Partnerregionen“, sagt Schausberger. Österreich mit seinen neun Bundesländern sei Vorbild. Der „Mister Regionen“ warnt davor, diese gewachsenen Verwaltungsstrukturen in Frage zu stellen. „Größere Einheiten sind nicht billiger. Das hat der sozialistische Zentralismus bewiesen: Wer intelligent denkt, muss für regionale Bürgernähe sein“, meint Schausberger. Nicht alle, die wollten, konnten sich die Salzburg-Reise krisenbedingt leisten. Für einige Regierungen sind die 600 bis 1000 € Spesen heuer nicht drin.

MICHAEL J. MAYR

michael.mayr@wirtschaftsblatt.at